

Mein Verein

„Wir sehen uns als eine Ergänzung des seit jeher überaus aktiven Gemeindelebens.“

„HIER LÄSST SICH'S LEBEN“ IN EINEM FLYER

Hier lässt sich's leben



Gegründet Januar 2017

Vorstand Vorsitzender Roland Lindacher, Zweiter Vorsitzender: Ernst Strian, Schriftführerin Annette Dokoupil-Gutensohn, Kassenwart Horst Franke

Abteilungen keine

Kontakt Kunreuth - Hier lässt sich's leben, c/o Roland Lindacher, Hintere Pfaffenleite 6, 91 358 Kunreuth, Telefon 09199/697788, Fax 09199/697789, E-Mail info@kunreuth.de

Treffpunkt im Wechsel in den vier Kunreuther Ortsteilen (wird im Mitteilungsblatt, auf www.kunreuth.de und per E-Mail bekanntgegeben)

Mitglieder 24

Unerbeten niemand

Wunsch mehr Mitglieder, mehr Unterstützung von außen, weniger Misstrauen

Mischung Was den Verein ausmacht:

- Geselligkeit ●●●●
- Sport ●●●●
- Jugendförderung ●●●●
- Hilfeleistung ●●●●
- Gesundheit ●●●●
- Natur ●●●●
- Technik/Verkehr ●●●●
- Tiere ●●●●
- Musik ●●●●
- Spaß ●●



Ein Körbchen mit lokalen Produkten Foto: gal

EHRENAMT

„Hier lässt sich's leben“ denkt sowohl an Handel als auch an soziale Belange

VON UNSEREM MITARBEITER FRANZ GALSTER

Kunreuth - Zwei anschauliche Beispiele zeigen, wie breit das Spektrum des Vereins „Hier lässt sich's leben“ ist. Um eine Gemeinde lebendig und lebenswert zu gestalten, braucht es auch das Gewerbe. Annette Dokoupil-Gutensohn und Christel Hoffmeister stellten zum Adventsmarkt 2017 ein Körbchen mit lokalen Produkten zusammen. Eine verführerische Form des Mottos „Hier lässt sich's leben“, zeigte es doch einmal mehr, was die Region und ihre Direktvermarkter zu bieten haben.

Der Verein möchte Kostproben von so vielen Produkten wie möglich erwerben, die in der Gemeinde hergestellt werden, um sie über dieses Körbchen möglichst auch überörtlich anzubieten. Deshalb wurde jedes Körbchen ganz individuell zusammengestellt, so dass wirklich jedes Produkt immer wieder in einem Körbchen dabei ist.

Quartett für Zusammenhalt

ENGAGEMENT Ein Verein koordiniert und fördert die Gemeinschaft in den Kunreuther Ortsteilen.

VON UNSEREM MITARBEITER FRANZ GALSTER

Kunreuth - Die Bewohner der vier Ortsteile der Gemeinde Kunreuth zu motivieren und für die Gemeinschaft zu begeistern, war 2008 das besondere Anliegen des neu angetretenen Bürgermeisters Hermann Ullm. „Ich gründete einen Arbeitskreis mit dem Ziel, bewusst zu machen, was wir alles haben, und die lokale Identifikation zu fördern“, sagt Ullm. Der Kreis traf sich unter dem Motto „Hier lässt sich's leben“.

Es folgten Ausstellungen zu Kunst und Kultur der Gemeinde. Broschüren wurden herausgegeben, deren Augenmerk darauf liegt, den Einwohnern die Möglichkeiten und natürlichen Schätze der Kommune bewusst zu machen. Eine umfangreiche Informationsbroschüre entstand bereits 2009 unter Ulms Leitung, gestaltet von Roland Lindacher. Sie stellt lebendig alle Ortsteile vor mit Geschichte, Kultur und allen kommunalen und sozialen Einrichtungen, schlicht mit allem, was eine Gemeinde mit vier Ortschaften ausmacht.

2009 hat Roland Lindacher die Leitung übernommen. 2020 feiert der Ort Kunreuth sein 900-jähriges Bestehen. Um dafür besser vorbereitet zu sein, hat sich der Arbeitskreis eine klare Struktur gegeben und wurde letztes Jahr als gemeinnütziger Verein eingetragen.

„Es ist eine schöne Erfolgsgeschichte, wenn sich Menschen aus der Gemeinde zusammensuchen, um das Besondere ihrer Region bewusst zu machen und darzustellen.“

HERMANN ULLM
Landrat



Gemeinsam für die Gemeinde steht als Gedanke hinter dem Verein „Hier lässt sich's leben“. Foto: Franz Galster

„Aktives Bürgerengagement ist eine der wichtigsten Säulen für die Fortentwicklung einer Gemeinde“, steht in einem Flyer als Grundgedanke des Vereins. „Seine übergeordnete Aufgabe sieht er darin, sich mit der weiteren Entwicklung Kunreuths mit seinen vier Ortsteilen intensiv zu beschäftigen. ... Wir sehen uns dabei als eine Ergänzung des seit jeher überaus aktiven Gemeindelebens, das durch die ortsansässigen Vereine, die Kirchen, die Gemeinde und durch Einzelpersonen gestaltet wird. Unsere Gemeinde soll auch in der Zukunft ihren liebenswert-ländlichen Charakter erhalten - jedoch ohne dabei an Attraktivität für Jung und Alt zu verlieren!“

In Zusammenarbeit mit Kunreuthern, örtlichen Vereinen und Institutionen will man in Ermreus, Kunreuth, Regens-

berg und Weingarts gemeinsame Projekte zum Erhalt und zur Weiterentwicklung des gemeindlichen Zusammenlebens anregen und bearbeiten sowie einen engagierten Beitrag leisten zur Ausrichtung des Jubiläumsjahrs 2020.

Persönliche Beiträge

Für die Dorfchronik wurde Michael Knörlein gewonnen. Mit Blick auf das Jubiläumsjahr wünschen sich die Verantwortlichen des Vereins Einwohner, die sich beteiligen. Persönliche Erinnerungen und Dokumente sind gefragt, um die Geschichte Kunreuths zu belegen und wieder lebendig werden zu lassen.

Roland Lindacher, Ernst Strian und Annette Dokoupil-Gutensohn betonen, dass es keine Konkurrenz zu anderen Vereinen gibt. Alle Generationen sol-

len sich angesprochen fühlen. Das gilt auch für alle anderen Themen des täglichen Lebens in der Gemeinde. Eine faszinierende Idee ist geboren, an der Kunreuther aus allen vier Ortsteilen mitgestalten können.

Ulm war bis 2014 Bürgermeister von Kunreuth. Dann trat er als Landrat die Verantwortung für die 29 Gemeinden im Forchheimer Land an. Kunreuth bleibt freilich seine Heimat: „Es ist eine schöne Erfolgsgeschichte, wenn sich Menschen aus der Gemeinde zusammensuchen, um das Besondere ihrer Region bewusst zu machen und darzustellen. Wenn sie einfach das Ziel haben, ihre Gemeinde voranzubringen, außerhalb der klassischen Vereinsarbeit. Heute beobachte ich die Entwicklung mit Wohlwollen und bin noch mit dem Herzen dabei.“

MITGLIEDER

Ich bin dabei, weil ...

... ich als Bürger für die Gemeinde da sein will, um sie noch lebenswerter zu machen. Das gibt mir ja auch etwas zurück. In der Stadt ist man anonym. Eine Dorfgemeinschaft bedeutet Leben miteinander gestalten.



Michaela Engelhardt

★

... sich der Verein neben den etablierten Vereinen, die natürlich auch ihre Berechtigung nach wie vor haben, um das Lebensgefühl in der Gemeinde kümmert. Der Name des Vereins drückt ja schon das Lebensgefühl der Gemeindeglieder aus mit „Hier lässt sich's leben“.



Konrad Ochs

★

... hier lässt sich's leben. Wir haben eine gute Infrastruktur, die sich entwickelt hat und erhalten werden soll. Schließlich soll die Gemeinde attraktiv bleiben für Bürger und Neubürger und die nachfolgenden Generationen.



Ernst Strian

Es macht keinen Sinn, dass etwas von außen passiert, deshalb ist es wichtig, selbst den nötigen Beitrag zu leisten. Es ist zudem hilfreich und interessant, das Leben über die neuen Medien den Kunreuthern zu präsentieren, die einen Bezug zur Gemeinde haben, aber schon lange nicht mehr hier wohnen.

★

... wir einst den Kreis mit Hermann Ullm hier gründeten. Wie kann man Kunreuth für Neubürger attraktiv machen und für Altbürger attraktiv erhalten, wie Neubürger integrieren.



Annette Dokoupil-Gutensohn

Dabei liegt mir daran, Kunreuth nicht als Einzelort zu sehen, sondern die Gemeinde mit allen Ortsteilen. Jeder Ort hat etwas Eigenes zu bieten und beizutragen.

Als Mitglied und Neubürger lerne ich auch Leute aus allen Ortteilen kennen. Engagement gehört für mich einfach dazu.



Ernst Strian, Monika Drinndorfer, Roland Lindacher und Annette Dokoupil-Gutensohn (v. l.) im Kunreuther Dorfladen Foto: Franz Galster

desweit anerkanntes Zertifikat. Betreuungshelfer sind ehrenamtliche Helfer in Haushalten, in denen in irgendeiner Form Unterstützung und/oder Begleitung einer hilfsbedürftigen Person gebraucht wird. Sie sind keine Pflegepersonen, sondern fun-

gieren z.B. eher als Unterstützung im Alltag z.B. bei Einkäufen, Begleitung zum Arzt oder Ähnlichem.

Für ihre Leistungen erhalten sie eine Ehrenamtszuschale sowie gegebenenfalls eine Fahrtkostenbeteiligung. Der Kurs ist

kostenfrei und verpflichtet zu nichts.

Birgit Pohl von der Angehörigenberatung des Diakonischen Werks, Forchheim, übernimmt die fachliche Beratung. Sie ist zu weiteren Informationen unter Tel. 09191/6156071 erreichbar oder über E-Mail b.pohl@dwbf.de oder info@kunreuth.de.

Ernst Strian sieht in diesem Kurs eine weitere sinnvolle Möglichkeit der Hilfe untereinander; eine Aufgabe, die in Zukunft immer wichtiger wird. Der Verein hofft, diese soziale Aufgabe könnte in Kunreuth in einer intakten Dorfgemeinschaft ein Selbstläufer werden.

Termine

24. Februar ab 13 Uhr Rathaus Kunreuth Backkurs für fränkische Köchle

28. April zweiter Scheuenfrühling in der Prechtelscheune